

Truppen der Division Girard besetzt ward, und mit dem linken in der Richtung gegen Lepel, in geschlossenen Bataillon-Kolonnen, neben einander auf.

Auf beiden Seiten blieb heute alles ruhig und das neunte Korps lagerte in seiner, des Nachmittags genommenen, Stellung. Es wurden Vorposten von ziemlicher Stärke ausgesetzt, doch während der Nacht nicht gestört. Am Morgen des 31sten Oktobers rückten jedoch, zwischen sechs und sieben Uhr, die Russen gegen die diesseitige Stellung an und eröffneten das Gefecht mit einem Kanonenfeuer, welches, französischer Seits, bald sehr lebhaft erwidert wurde. Das feindliche traf, im Beginnen, vorzüglich den linken Flügel der französischen Stellung, bald aber auch die Mitte und endlich selbst den rechten Flügel, auf welchem sich die sächsische Infanterie-Brigade in geschlossenen Kolonnen befand.

Der Feind drang durch das brennende und von den Polen besetzte Czaszniki vor. Bis gegen neun Uhr hatte die Masse im Kanonenfeuer ausgedauert; um diese Zeit aber fing die Mitte der französischen Stellung an, eine langsame, rückgängige Bewegung zu machen, welcher der rechte Flügel gleichmäßig folgte. Den Kosaken, die den rechten Flügel umschwärmten, wurden Infanterie-Plänkler entgegengestellt und unter ihrem Schutze zog sich dieser Flügel, nachdem die Mitte schon bedeutend gewichen war, näher gegen die Lukomla zurück. *) Die, im Rücken gelegene, hölzerne Brücke über nur genannten Fluß war bedroht, da eine bedeutende, feindliche Artillerie, von Jägern gedeckt, der rückgängigen Bewegung plötzlich folgte und jene zu beschießen anfing. Den russischen Jägern wurden

*) Aus Mangel einer allgemeinen Uebersicht kann hier bloß von denen, diesen Flügel bildenden Sachsen, besonders die Rede seyn.